Bericht der geologischen Kommission für das jahr 1894/95

Autor(en): **Heim, Alb. / Aeppli, Aug.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **78 (1895)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

C.

Bericht der geologischen Kommission

für das Jahr 1894/95

Das Berichtjahr hat der geologischen Kommission ausser den ordentlichen zwei Sitzungen eine *Vergrösserung ihrer Mitgliederzahl* gebracht.

Von der Erwägung ausgehend, dass bei dem immer zunehmenden Umfang der Arbeit eine Vermehrung der Mitglieder wünschenswert sei, genehmigte die Schweizerische naturforschende Gesellschaft auf ihrer letzten Jahresversammlung in Schaffhausen den diesbezüglichen Vorschlag der geologischen Kommission und wählte sofort als neue Mitglieder:

Herrn Prof. *E. Renevier* in Lausanne und
» » Dr. *U. Grubenmann* in Zürich.

Gegen Ende 1894 vollzog sich ein *Wechsel im Vorsitz* der geologischen Kommission. Herr Prof. Dr. *Fr. Lang,* welcher die Geschäfte seit 1888 in vorzüglicher Weise geleitet hatte, erklärte mit aller Bestimmtheit, dass er diese Arbeit aus Gesundheitsrücksichten nicht länger bewältigen könne. Dagegen entschloss er sich zu unserer grossen Freude, der Kommission noch weiter als Mitglied anzugehören. In Anerkennung der grossen Verdienste des abtretenden Präsidenten wurde derselbe einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt und ihm die Ernennung durch eine kalligraphisch ausgeführte Urkunde mitgeteilt.

In der ordentlichen Herbstsitzung der Kommission wurde sodann zum Präsidenten gewählt:

Herr Prof. Dr. *A. Heim* in Zürich.

Derselbe erklärte die Annahme der Wahl unter der Bedingung, dass ihm ein Sekretär beigegeben werde, der, am gleichen Orte wohnend, ihm durch Besorgung der Bureauarbeiten einen Teil der Geschäfte erleichtern würde. Die Kommission erklärte sich einstimmig damit einverstanden, und wählte zum Sekretär Dr. *Aug. Aeppli,* Sekundarlehrer in Zürich.

Im Berichtjahre sind folgende *Publikationen* zur Versendung gelangt:

1. Die von den Herren Prof. Dr. *A. Heim* und Prof. Dr. *C. Schmid* auf Grundlage der geologischen Karte in 1 : 100,000 und vieler neuer Spezialaufnahmen hergestellte *geologische Karte der Schweiz* in 1 : 500,000.

   Eine solche Uebersichtskarte war schon längst ein tiefgefühltes Bedürfnis für Ingenieure, Landwirte, Förster, Lehrer etc. Ihre Publikation gerade auf das Jahr 1894 wurde sodann verursacht durch den VI. internationalen Geologenkongress in Zurich. — Das schwierige Werk ist, wie uns von allen Seiten gemeldet wird, vortrefflich gelungen und hat sich bereits hohe Anerkennung erworben. Die Karte wurde in einer Auflage von 1500 Exemplaren mit 5 topographischen Platten, 17 Farbtonplatten und 3 Farbzeichenplatten gedruckt, so dass jedes Blatt 25 Mal die Presse passierte. In der Genauigkeit des Passens, sowie in der Harmonie der Farben hat die toyographische Anstalt

Winterthur *(J. Schlumpf)* hiermit ein Meisterwerk von einer Vollendung geschaffen, wie sie wohl bis jetzt noch nirgends erreicht worden ist.

2. Die Lieferung XXIV, 3. Teil von Dr. *C. Mösch,* ist unter dem Titel: « *Geologische Beschreibung der Kalk- und Schiefergebirge zwischen Reuss- und Kienthal* » erschienen. Dieselbe enthält 39 Bogen Text, einen Altas von 35 Tafeln und 1 Kärtchen der Umgebung von Meiringen.

3. Dr. *E. C. Quereau* hat als Lieferung XXXIII eine vortreffliche Monographie « *über die Klippen von Iberg im Siehlthal* » geliefert. Derselbe enthält 20 Bogen Text mit 13 Zinkographien, 1 Karte der Klippenregion von Iberg in 1 : 25,000, 3 Profiltafeln und 1 Tafel Phototypien.

4. Die Lieferung XXXIV von Dr. *Aug. Aeppli:* « *Erosionsterrassen und Glazialschotter in ihrer Beziehung zur Entstehung des Zürichsees* ist mit der vorigen zusammen versandt worden. Sie besteht aus 15 Bogen Text, 2 Profiltafeln und 1 Karte in 1 : 25,000, zusammengesetzt aus 4 Siegfriedblättern, welche vom Züricher see bis zum Zugersee reicht.

Die noch *rückständigen Texte* sind alle in Arbeit, nämlich:

1. Dr. *H. Schardt* hat von Prof. *Ischer* die Notizen erhalten, welche sich auf Blatt XVII beziehen, und die den Text von Lieferung XXII 2, der « Beiträge » abgeben werden. Dr. H. Schardt wird die Beobachtungen Ischers durch eigene ergänzen und deren Text den Auffassungen der neuen Geologie entsprechend umarbeiten.

2. Prof. Dr. *C. Schmid* hat die Herstellung des Textes zu Blatt XXIII, d. i. Lieferung XXVI übernommen und zu diesem Zweck im verflossenen Frühjahr eine Reihe von neuen Aufnahmen in diesem Gebiete gemacht.
3. Prof. Dr. *L. du Pasquier* arbeitet an dem Texte zur *Gletscherkarte* von *Alphonse Favre,* Lieferung XXVIII.
4. *Louis Rollier* ist beauftragt, als Lieferung XXIX eine schweizerische *geologische Bibliographie* zu bearbeiten.
5. Prof. Dr. *A. Baltzer* hat seinen Text zur « *Exkursionskarte der Umgebungen von Bern,* fertig, und bereits ist zirka die Hälfte davon gedruckt Derselbe wird Lieferung XXX bilden.

Als *neue Publikationen,* die zum Teil schon weit vorgerückt sind, werden in nächster Zeit erscheinen:

1. *Blatt VII* in 1 : 100,000, zweite Auflage. Die erste Ausgabe ist fast vollständig vergriffen; die neuen Aufnahmen für die Revision, meistens im Massstab von 1 : 25,000 sind von Prof. Dr. *F. Mühlberg, L. Rollier* und Dr. *E. Kissling* fertiggestellt. Die Reduktion in den Masstab 1 : 100,000 hat begonnen.
2. *Blatt XVI,* das älteste Blatt unserer Karte, ist vollständig vergriffen. Dasselbe wird nach den fertigen Aufnahmen von Prof. Dr. *E. Renevier* und Dr. *H. Schardt* nächstens ebenfalls in II. Auflage erscheinen. Die Direktion der französischen geologischen Karte hat uns zu diesem Zwecke die Aufnahme des Herrn Prof. Renevier auf französischem Gebiete in freundlichster Weise zur Benutzung überlassen.

3. Prof. Dr. *F. Mühlberg* arbeitet an der Untersuchung und Kartierung der anormalen Lagerungsverhältnisse im *Grenzgebiet zwischen Plateau- und Kettenjura.*
4. Dr. *C. Burckhardt* hat das auf Blatt IX noch mangelhaft dargestelle Gebiet der *Kreideketten zwischen Klönsee, Linth und Sihl* im Detail neu kartiert und der Kommission die höchst merkwürdigen Resultate vorgelegt, welche dieselben einstimmig zur Aufnahme in die « Beiträge » acceptiert hat.
5. Dr. *L. Wehrli* legte der geologischen Kommission ein fertiges Manuscript vor über: « *Die Dioritzonen zwischen Dissentis* und *Truns.* » Auch diese Arbeit wurde nach genauer Prüfung zur Veröffentlichung angenommen.

Mehrere andere, an sich sehr verdankenswerte Anerbieten schweizerischer Geologen zur Bearbeitung einzelner Gebiete oder Fragen mussten aus finanziellen Gründen dankend abgelehnt werden.

Die Publikationen des Berichtjahres haben nämlich so grosse Kosten verursacht, dass die Kommission ihr *Budget* pro 1895 mit einem Defizit von Fr. 15,000 abschloss. Um wieder in normale Verhältnisse zu kommen, sahen wir uns daher genötigt, ein Gesuch um Erhöhung des ordentlichen Jahreskredites von 10,000 auf 15,000 Franken an die hohen Bundesbehörden zu richten. Dasselbe wurde zwar im Dezember 1894, bei der Budgetberatung, abgewiesen, als wir aber unterm 13. Mai a. c. ein Gesuch um einen ausserordentlichen Nachtragskredit von 15,000 Fr. an das Departement des Innern stellten, wurde demselben von den beiden gesetz-

gebenden Räten entsprochen. Immerhin wurde betont, dass wir darnach trachten sollen, in Zukunft mit dem ordentlichen Jahreskredite auszukommen. Dies wird unser redliches Bestreben sein, wird aber auch grosse Umsicht, ängstliche Vorsicht und genaues Ueberwachen der Arbeiten und Publikationen verlangen — umsomehr, da dermalen unter den schweizerischen Geologen eine grosse Arbeitsfreudigkeit herrscht, die wir für das nationale Werk der « Beiträge » gerne benutzen möchten.

Die von der geologischen Kommission bestellte *schweizerische Kohlenkommission* legt zum ersten Mal Bericht und Rechnung vor.

Die Kommission besteht aus den Herren:

Prof. Dr. *F. Mühlberg,* Präsident.
Dr. *A. Heim*, Vizepräsident.
Dr. Leo Wehrli, Sekretär.

Infolge starker Inanspruchnahme sämtlicher Mitglieder durch den internationalen Geologenkongress war es bis jetzt nur möglich, allerlei Vorarbeiten auszuführen.

Im Berichtjahre sind die Textbände Lieferung XXIV 3, XXXIII und XXXIV an 60 inländische eidgenössische und kantonale Anstalten und naturforschende Gesellschaften und an 47 ausländische wissenschaftliche Institute gratis versandt worden. Der Empfang wurde von den meisten in verbindlicher Weise verdankt. Als Entgelt für unsere Sendungen gehen dann jeweilen die wertvollen Publikationen dieser Institute ein, welche der Bibliothek des eidgenössischen Polytechnikums zugewiesen werden.

Aus dieser Uebersicht der Arbeiten der geo-

logischen Kommission im Jahre 1894/95 ergiebt sich, dass dieselbe immer bestrebt ist, das im Jahre 1859 aufgestellte *Programm:* einen geologischen Kommentar zu den 25 Blättern des Dufour-Atlasses zu schaffen — zu erfüllen, und dass nur noch wenige Bände daran fehlen. Unterdessen sind aber neue Aufgaben in Hülle und Fülle aufgestiegen, die alle unser geologisches Kartenwerk ergänzen und vertiefen sollen: es giebt einerseits, in monographischen Arbeiten verschiedene Fragen zu behandeln, welche sich nicht an ein einzelnes Kartenblatt binden, anderseits, die vergriffenen Blätter der geologischen Karte nach und nach in zweiter verbesserter Auflage, den seitherigen Fortschritten der Wissenschaft angepasst, herauszugeben oder geologische Karten in grossem Masstabe über die merkwürdigsten Gebiete zu schaffen.

Das diese Aufgaben nunmehr in normaler Weise weitergeführt werden können ist durch die Gewährung des oben erwähnten Nachtragkredites von Seite der hohen Bundesbehörden wieder möglich gemacht worden. Es sei ihnen dafür auch an dieser Stelle noch einmal unser Dank und der Dank der gesamten schweizerischen naturforschenden Gesellschaft ausgesprochen.

Zürich, im Juli 1895.

Für die geologische Kommission:

Der Präsident:

Dr. **Alb. Heim,** *Prof.*

Der Sekretär:

Dr. **Aug. Aeppli.**